

II-4343 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2159/J

A n f r a g e

1978 -11- 07

der Abgeordneten W. MOSER, Dr. M. Hubinek, Dr. E. Schmidt
und Genossen
an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Daten über die Abtreibungspraxis in Österreich

In einer vom Wissenschaftsministerium in Auftrag gegebenen Studie
mit dem Titel "Sozialmedizinische Aspekte der Schwangerenbetreuung"
wird massive Kritik an der modernen Geburtsmedizin geübt. Das
Wochenmagazin "Profil" zieht aus dieser Studie folgendes Resümee:

"Erstens: Nicht Ingrid Leodolters ganzer Stolz, der Mutter-Kind-Paß,
ist die Ursache für die anhaltende Senkung der Säuglings-
sterblichkeit, sondern das, wofür auch die sozialistische Primaria
nur vornehmes Schweigen parat hat; die gesetzliche Freigabe der
Schwangerschaftsunterbrechung bis zum dritten Monat.

Zweitens: Je weniger man der Natur ins Handwerk pfuscht, desto
besser ist das für Mutter und Kind."

Damit wird innerhalb einer Woche der letzte Aktivposten, der
in der Bilanz der Frau Gesundheitsminister verblieben war, in Frage
gestellt. Insgesamt hat man der Frau Minister Dr. Leodolter bis
vor kurzem nur 2 Dinge in den sieben Jahren ihrer Ministerschaft
gutschreiben können, nämlich den Ausbau der Vorsorgemedizin und
die Schaffung des Mutter-Kind-Passes.

Nachdem Sozialminister Dr. Weissenberg kürzlich erklärt hat,
daß für den Ausbau der Vorsorgemedizin zweckgebundene Mittel
zur Pensionsfinanzierung herangezogen werden, kam auch der zweite

Schlag für Dr. Leodolter aus den eigenen sozialistischen Reihen, nämlich von Dozent Dr. Rockenschaub.

Makaber an dieser Geschichte ist 1. daß Wissenschaftsministerin Firnberg diese Studie in Auftrag gegeben hat, wo doch Frau Minister Leodolter bei Amtsantritt erklärt hat: "Der Herr Bundeskanzler hat mich aber, wenn ich so sagen darf, nicht erfunden. Das war eigentlich die Frau Minister Firnberg." (Kurier, 22.10.1971). - Ein Fall von politischer Kindesweglegung? und

2. daß sich zugleich ein präsumptiver Nachfolger von Dr. Leodolter, für den Fall, daß sich Bundeskanzler Kreisky doch noch zu einer Regierungsumbildung vor den Wahlen entschließt, mit dieser massiven Kritik in der Öffentlichkeit profilieren möchte.

Auch zur österreichischen Abtreibungspraxis hat Doz. Rockenschaub heute Zahlen zur Verfügung. Dazu das "Profil" (No.42):

"Wissenschaftlich unantastbar setzte Rockenschaub die Lebensfruchtbarkeitsrate der österreichischen Frauen mit den repräsentativ erfragten Empfängnisverhütungsgewohnheiten der Österreicherinnen und der Zahl der jährlichen Geburten in Beziehung und kam dabei erstmals zu relativ exakten Zahlen:

Danach kamen in Österreich im Zeitraum 1976/77 auf 24 ausgetragene Schwangerschaften 47 bis 54 (durch Kontrazeption) verhütete und 22 bis 29 (durch Abortus) abgebrochene.

Grob gesprochen kommen in Österreich demnach auf eine Lebendgeburt ein Schwangerschaftsabbruch und zwei verhütete Schwangerschaften. In absoluten Zahlen: Von den 1,517.000 österreichischen Frauen zwischen 15 und 45 Jahren waren im Jahr 1976/77 163.610 Frauen schwanger, annähernd gleich viel (166.520) haben einer Schwangerschaft durch Empfängnisverhütung vorgebeugt. Da es nur 86.520 Geburten in diesem Jahr gegeben hat, müssen also 77.090 Schwangerschaftsabbrüche mindestens angenommen werden. Rechnet man die über 24.000 Nicht-Antworten den Abbrüchen zu, so liegt die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche höher, nämlich um die 100.000 im Jahr."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

- 3 -

A n f r a g e :

- 1) *Stehen dem Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz wissenschaftlich erhobene Zahlen hinsichtlich der in Österreich durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche und zur Empfängnisverhütung zur Verfügung ?*
- 2) *Wenn ja, stimmen die Ergebnisse mit dem von Doz. Rockenschaub vorgelegten Zahlenmaterial überein ?*
- 3) *Wenn nein, warum zeigt man im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz für dieses gesundheitspolitische Problem so geringes Interesse ?*